

WIEN MUSEUM NEU

PRESSEKONFERENZ: 20.11.2015

ERGEBNIS ARCHITEKTURWETTBEWERB PRÄSENTATION SIEGERPROJEKT

UHRZEIT: 11.00 UHR

ORT: IM ATRIUM DES WIEN MUSEUMS, 1040 WIEN, KARLSPLATZ 8

TEILNEHMER:

ANDREAS MAILATH-POKORNY

[STADTRAT FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT]

CHRISTOPH CHORHERR

[PLANUNGSSPRECHER DER GRÜNEN WIEN]

EMANUEL CHRIST

[JURYVORSITZENDER, CHRIST & GANTENBEIN ARCHITECTS]

MATTI BUNZL

[DIREKTOR WIEN MUSEUM]

ROLAND WINKLER

[GEWINNER ARCHITEKTURWETTBEWERB WIEN MUSEUM NEU]



© Winkler, Ruck, Certov, Rendering zum Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs WIEN MUSEUM NEU

WIEN MUSEUM NEU: EINE ARCHITEKTUR DER BEGEGNUNG.

Der Gewinner des internationalen Architekturwettbewerbs zur Neugestaltung des Wien Museums am Karlsplatz steht fest. Aus 274 Einreichungen, aus 26 Ländern, hat die international besetzte Jury in der Sitzung am 19.11.2015 den Entwurf des österreichischen Architektenteams Winkler + Ruck (Klagenfurt) und Ferdinand Certov (Graz) zum Siegerprojekt gekürt. Im Zentrum des Entwurfs steht ein schwebender Baukörper, der den Haerdtl-Bau neu in Szene setzt und das Museum zum Karlsplatz hin öffnet. "Es ist ein ebenso naheliegender wie bestechender Gedanke: Die Erweiterung für das Museum kommt aufs Dach", heißt es unter anderem in der Jurybegründung. Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, der den Sieger gemeinsam mit dem Direktor des Wien Museums präsentierte, bezeichnete das Projekt als „überzeugende, architektonische Lösung für den sensiblen Ort. Der Entwurf verbindet Alt mit Neu, indem er in einer klaren, urbanen und selbstbewussten Architektursprache in die Zukunft weist.“

Als nächster Schritt zur Realisierung des Siegerprojekts folgt ein Verhandlungsverfahren mit den Gewinnern. Im Wien Museum Karlsplatz werden ab 26.11.2015 die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs für das WIEN MUSEUM NEU bei freiem Eintritt präsentiert.

„Es handelt sich
um das wichtigste
Museumsbauvorhaben
der Stadt Wien seit
vielen Jahrzehnten.“

Kulturstadtrat
Andreas Mailath-Pokorny

DAS SIEGERPROJEKT VON „WINKLER + RUCK MIT CERTOV“

Gesucht waren Entwürfe und Lösungen für die Errichtung eines zukunftsweisenden Neubaus unter Einbeziehung des historischen Haerdtl-Gebäudes, der unter dem Gesichtspunkt von „Urban Renewal“ die Möglichkeiten des Standorts optimal verwirklicht. Der Haerdtl-Bau am Standort Karlsplatz mit seiner derzeitigen Nutzfläche von ca. 6.900 m² diente als Fundament für Entwicklung. Nach Fertigstellung des Neubauprojekts soll das Wien Museum am Karlsplatz über ca. 12.000 m² Nettonutzfläche verfügen, hierfür werden neben einem Aufbau zusätzlich unterhalb des Karlsplatzes Raumflächen geschaffen. Erstes und zweites Obergeschoss beherbergen die permanente Präsentation, das angehobene Dachgeschoss die Sonderausstellung. Zwischen diesen entsteht ein Fugengeschoss, in dem der Wien-Raum entsprechend Platz findet. Dieser ist über den Lift unabhängig vom Museum aus erschlossen und verfügt über eine Terrasse mit Panoramablick über den Karlsplatz auf Wien. Und alles, was man von hier erblickt, kann zurückblicken und erkennt nun einen neuen, selbstbewussten Teilnehmer am Leben Karlsplatz.

„Es handelt sich um das wichtigste Museumsbauvorhaben der Stadt Wien seit vielen Jahrzehnten“, sagt Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, der bei der Präsentation des Siegerprojekts den Entwurf von Winkler + Ruck mit Certov als „die Vision einer durch und durch großstädtischen Lösung“ bezeichnete.

Der Entwurf des Architektenteams nimmt als Solitär neue Gestalt an – durch Freistellung und einen funktionalen Aufbau auf den Bestand – mit horizontaler Fuge zwischen Alt und Neu. So kann das erste und zweite Obergeschoss die permanente Präsentation beherbergen, das abgehobene Dachgeschoss die Sonderausstellung. Im Fugengeschoss wird ein sogenannter Wien-Raum Platz finden. Dank umlaufender Balkonfläche überblickt dieser den gesamten Karlsplatz.



© Winkler, Ruck, Certov, Rendering zum Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs WIEN MUSEUM NEU

Der denkmalgeschützte Haerdtl-Bau bildet den Grundstein für die schwebende Konstruktion eines lichten Stirnteils, der den bestehenden Solitär um ein zusätzliches Geschoss ergänzt. Im Fugengeschoss wird ein sogenannter Wien-Raum Platz finden. Dank umlaufender Balkonfläche überblickt dieser den gesamten Karlsplatz.

Der Kontakt zum Karlsplatz wird durch einen hervorgezogenen, multifunktional nutzbaren sich nach außen öffnenden Eingangsbereich hergestellt. Vorhandene Sichtbeziehungen auf dem Karlsplatz werden bewahrt. (Winkler + Ruck mit Certov Architekten)

Aus der Begründung des Preisgerichts: *„Der Entwurf von Winkler + Ruck mit Certov Architekten hat das große Potential, durch feinfühligte Detaillösungen eine insgesamt selbstbewusste Haltung für das Wien Museum am Karlsplatz zu schaffen. Ein klassisch moderner Pavillon mit geschlossener Fassade soll auf das Dach des in anderer Form klassisch modernen Haerdtl-Pavillons gesetzt werden. Nach Einschätzung des Preisgerichts ist die Proportionierung gelungen gelöst und schafft ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Bestand und Neubau. Eine besondere Rolle spielt dabei der Raum zwischen dem Altbau und dem darüber liegenden Neubau. Dieser Zwischenraum soll als transparente Fuge inszeniert sein werden. Diese symbolische und gestalterische Geste ist die große kompositorische Qualität des Beitrags.“*

Für Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, ist das Siegerprojekt eine „überzeugende, architektonische Lösung für den sensiblen, von historischen Gebäuden geprägten Ort. Der Entwurf stellt eine beeindruckende Verbindung zwischen Alt und Neu her, indem er die denkmalgeschützte Substanz von Oswald Haerdtl respektiert und dabei gleichzeitig mit einer klaren, urbanen und selbstbewussten Architektursprache in die Zukunft weist. Dem Siegerprojekt gelingt es, die Qualitäten des Karlsplatzes zu bewahren und zu stärken. Mit dem schwebenden Pavillon, dem Café im Erdgeschoss und dem neuen Eingangskubus öffnet sich das Museum zum Karlsplatz.“

„Die Idee ist einfach und einprägsam – und überzeugend gelöst. In einer zeitlichen ‚Stapelung‘ wird der denkmalgeschützte Baukörper des Haerdtl-Gebäudes um eine ‚lichte Stirn‘ ergänzt. Von dort aus, von der Terrasse des Wien-Raums, die wie eine transparente Fuge zwischen Alt und Neu inszeniert ist, hat man einen Panoramablick über den Karlsplatz und über weite Teile der Stadt. Als Besucher nimmt man unweigerlich eine Perspektive in der Schwebe ein und kann auf alles, was man vom Wien Museum aus erblickt, zurückblicken. Das Wien Museum tritt buchstäblich in einen offenen Dialog mit der Stadt. Eine so schöne, wie funktionell sinnvolle gestalterische Geste.“

(Emanuel Christ, Juryvorsitzender)

Matti Bunzl, Direktor des Wien Museums, zum Siegerentwurf: *„Ich bin überglücklich über diese Entscheidung. Das Projekt des Architektenteams Winkler, Ruck und Certov ergänzt das Museum auf wunderbare Weise und setzt den Haerdtl-Bau neu in Szene. Mit der neuen Eingangsfront und dem sich zum Platz öffnenden Café schafft es eine Architektur der Begegnung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Architektenteam.“*

(Matti Bunzl, Direktor des Wien Museums und Jurymitglied)

Die Wettbewerbsgewinner zu ihrem Sieg: „Wir sind überwältigt. An der Diskussion über ein Filetstück der Wiener Architektur teilnehmen zu dürfen, fordert unseren größten Respekt und unseren größten Einsatz heraus. Architektur als Kunst des Hintergrundes, als Qualität zu sehen, die vielleicht zurückhaltend, aber umso präziser und stringenter die Basis des Erlebens einer Stadt prägt, war vielleicht der Schlüssel für den Erfolg dieser äußerst sensiblen Aufgabe.“

„Das Projekt ist ein sehr angemessenes, das mit dem Ort sehr behutsam umgeht. Es hat großen Respekt vor dem Haerdtl-Bau und auch dem Freiraum vor dem Karlsplatz; Respekt für jeden einzelnen Baum, der davor steht. Es braucht Mut zu dieser Form der Angemessenheit und Bescheidenheit.“

Erich Raith, Architekt und Verfasser der Glacis Studie

DIE ARCHITEKTURBÜROS WINKLER + RUCK MIT CERTOV ARCHITEKTEN

Das Projekt Wien Museum ist nicht die erste Zusammenarbeit der beiden Architekturbüros. Beide eint eine ähnliche architektonische Grundhaltung. Charakteristisch für die Arbeiten von Roland Winkler und Klaudia Ruck sind kräftige und einfache, oft zeichenhafte Auseinandersetzungen mit Kontext, Tektonik, Materialität und Proportion. Unabhängig von der Bauaufgabe beweisen die Architekten große Eigenständigkeit, legen ihr Augenmerk auf hohe handwerkliche Qualität und schaffen ausgewogene, klare Architekturen, für die sie bereits mehrfach ausgezeichnet wurden. Für Ihre Arbeit haben beiden Architekturbüros bereits etliche Preise erhalten.

Referenzen (gemeinsame Projekte) - Auswahl

Autobahnkirche Dolina

Europeum Maria Zell

Stadtgartenzentrale, Klagenfurt 2007

Schatzkammer Gurk, Gurk 2013

www.winkler-ruck.com

www.certov.com



Im Fugengeschoss soll ein sogenannter Wien-Raum Platz finden.. Das Freiraumkonzept bewahrt vorhandene Sichtbeziehungen auf dem Karlsplatz.

© Winkler, Ruck, Certov, Rendering zum Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs WIEN MUSEUM NEU

DER ARCHITEKTURWETTBEWERB

Der im März gestartete, international ausgelobte, offene, zweistufige, anonyme Architekturwettbewerb für das WIEN MUSEUM NEU fand mit der Wahl von „Winkler + Ruck mit Certov Architekten“ zum Siegerprojekt gestern seinen Abschluss. Gefragt waren architektonische Entwürfe und Lösungen für die Errichtung eines Großstadtmuseums des 21. Jahrhunderts.

Als Grundlage für die Einreichungen der Architekturbüros diente eine über 200-seitige Auslobungsbroschüre, die neben den formalen Grundsätzen des Verfahrens die städtebaulichen Vorgaben, die programmatische und inhaltliche Ausrichtung des Museums sowie das Raum- und Funktionsprogramm enthielt, das vom Leitungsteam des Wien Museums Wolfgang Kos, Matti Bunzl und Christian Kircher entwickelt wurde. Zu den stadträumlichen, bauhistorischen und bautechnischen Fragestellungen waren bereits im Vorfeld zahlreiche Studien durchgeführt worden, zuletzt von Kuehn/Malvezzi und Anna Detzlhofer. Darauf aufbauend haben BWM Architekten (in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und mit den zuständigen Dienststellen und Magistratsabteilungen der Stadt Wien für Stadtplanung) die bauhistorischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen für die Ausschreibungsunterlagen erarbeitet. Diese bildeten die Richtlinien für die teilnehmenden ArchitektInnen im Umgang mit dem denkmalgeschützten Haerdtl-Bau und dem städtebaulichen Kontext am Karlsplatz. Wie bei Bauprojekten dieser Größenordnung üblich wurde für den Architekturwettbewerb eine verfahrensbegleitende Agentur ausgewählt, die für die Jury die Vorprüfung der Einreichungen vornahm: das Berliner Büro [phase eins], das bereits u.a. die Architekturwettbewerbe für das Folkwang Museum in Essen und das Wiener Hotel InterContinental begleitet hat.

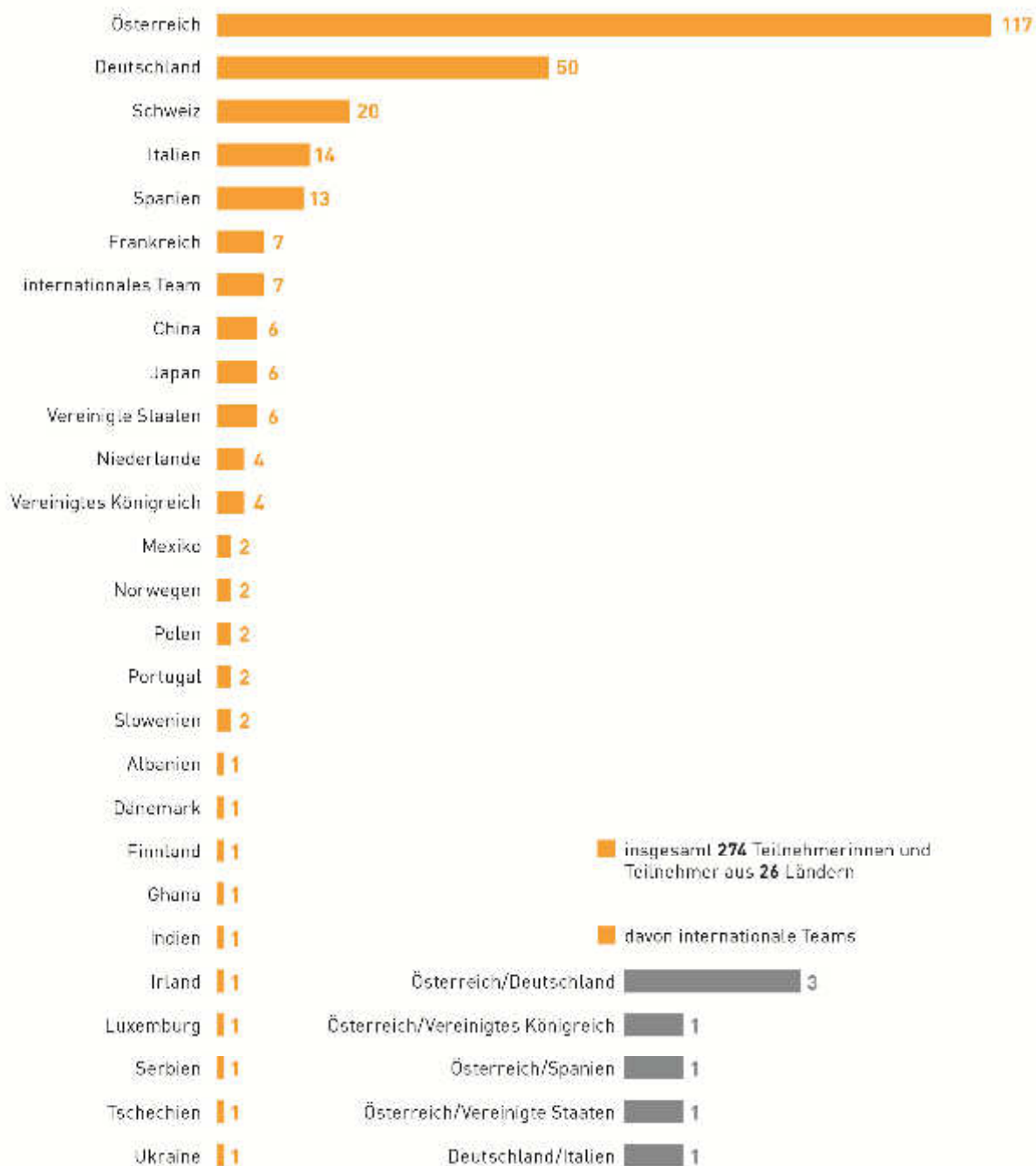
Die Wettbewerbsjury setzte sich zusammen aus österreichischen und internationalen ArchitektInnen mit Bau- und Juryerfahrung im Museumsbereich sowie weiteren ExpertInnen, die als Fach- und SachpreisrichterInnen bzw. Sachverständige die Aspekte Museums-, Stadt- und Landschaftsplanung sowie Denkmalschutz von Beginn an integrierten. Als Juryvorsitzender fungierte der Schweizer Architekt Emanuel Christ (Christ & Gantenbein Architects, Zürich). Die Wiener Architektin Elke Delugan-Meissl (DMAA Delugan Meissl Associated Architects) hatte dessen Stellvertretung inne.

Es gab 274 Einreichungen aus 26 Ländern, davon 117 aus Österreich. In der ersten Wettbewerbsstufe lag der Fokus auf dem konzeptionellen und gestalterischen Ansatz des neuen Wien Museums und seiner Integration in das städtebauliche Umfeld. Die 14 von der Wettbewerbsjury für die 2. Stufe ausgewählten Architekturbüros, wurden vom Preisgericht dazu eingeladen, die architektonischen, funktionellen und konzeptionellen Ansätze in ihren Entwürfen zu vertiefen und hinsichtlich Funktionalität des Gebäudes weiter zu entwickeln. Aus den Einreichungen der zweiten Wettbewerbsstufe ging das Projekt von „Winkler + Ruck mit Certov Architekten“ als Sieger hervor.

„Das neue Museum ist ein demokratisches Bekenntnis zur verantwortungsbewussten Bescheidenheit.“

Marie-Paule Jungblut,
Museumsexpertin

HERKUNFT DER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER – 1. STUFE



DIE PREISTRÄGER

Insgesamt stellte die Ausloberin (Wien Museum Projekt GmbH) für Bearbeitungshonorare, Preise und Anerkennungspreise einen Gesamtbetrag in Höhe von 138.000 Euro (netto) zur Verfügung. Zweitplatziertes des Wettbewerbs wurde Kim Nalleweg Architekten GbR (Berlin/Deutschland). Den 3. Platz erhielt Ilg Santer Architekten aus Zürich (Schweiz).

Die Entwürfe der Architekturbüros Juri Troy Architects, Wien/Österreich, Fiechter & Salzmann Architekten GmbH, Zürich/Schweiz und querkraft architekten zt gmbh, Wien/Österreich wurden mit Anerkennungspreisen gewürdigt.

1. Preis

**Winkler + Ruck Architekten, Klagenfurt am Wörthersee/Österreich
mit Architekt Ferdinand Certov, Graz/Österreich (Architektur)**

Roland Winkler, Ferdinand Certov

**Winkler Landschaftsarchitektur, Seeboden am
Millstättersee/Österreich (Landschaftsarchitektur)**

Andreas Winkler

2. Preis

Kim Nalleweg Architekten GbR, Berlin/Deutschland (Architektur)

Max Julius Nalleweg, Kyung-Ae Kim-Nalleweg

**TDB Landschaftsarchitektur Thomanek Duquesnoy Boemans,
Berlin/Deutschland (Landschaftsarchitektur)**

Karl Thomanek

3. Preis

Ilg Santer Architekten, Zürich/Schweiz (Architektur)

Andreas Ilg, Marcel Santer

Hager Partner AG, Zürich/Schweiz (Landschaftsarchitektur)

Patrick Altermatt

ANERKENNUNGSPREISE

Juri Troy Architects, Wien/Österreich (Architektur)

Juri Troy

YEWÖ Landscapes e.U., Wien/Österreich (Landschaftsarchitektur)

Dominik Scheuch

Fiechter & Salzmann Architekten GmbH, Zürich/Schweiz (Architektur)

René Salzmann, Caroline Fiechter

**Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich/Schweiz
(Landschaftsarchitektur)**

Andreas Geser

querkraft architekten zt gmbh, Wien/Österreich (Architektur)

Gerd Erhartt

Doris Haidvogel, Wien/Österreich (Landschaftsarchitektur)

Doris Haidvogel

DIE WIEN MUSEUM PROJEKT GMBH

Verantwortlich für das Projekt ist die Wien Museum Projekt GmbH, ein Unternehmen der Wien Holding-Tochter WSE Wiener Standortentwicklung GmbH. Sie begleitet die Sanierung des Haerdtl-Baus und den Neubau vom Architekturwettbewerb bis zur Fertigstellung. Sie verantwortet das Projektmanagement, Projektsteuerung sowie die Projektleitung zur erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens.

WIE GEHT ES JETZT WEITER? ZEITPLAN ZUM WIEN MUSEUM NEU

Dem Architekturwettbewerb folgt nun ein Verhandlungsverfahren mit den Gewinnern mit dem Ziel, das Siegerprojekt umzusetzen.

2015/2016

Im Anschluss an den Wettbewerb für das WIEN MUSEUM NEU ist von der Zürich Versicherung ein geladener Architekturwettbewerb geplant.

2016

Die Ergebnisse beider Wettbewerbe bilden Grundlage für das Flächenwidmungsverfahren, das 2016 stattfinden wird.

Die GewinnerInnen arbeiten den Einreichplan aus. Im Wien Museum findet normaler Ausstellungsbetrieb statt.

2017

Spatenstich

2017-2019

geplante Bauzeit bis Ende 2019 – dann Einrichtung des neuen Museums.

2017-2020

voraussichtliche Schließzeit des Museums

2020

geplante Eröffnung des Museums

UMBAUPHASE AB 2017

Das Museum wird nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2017 geschlossen, die Wiedereröffnung ist für 2020 geplant. *„Für das Wien Museum bietet die Umbauphase die Möglichkeit zu experimentieren, und zwar nicht nur mit Inhalten und Formaten, sondern ganz besonders mit neuen Locations in der Stadt“*, so Matti Bunzl, Direktor des Wien Museums. Angedacht ist auch, die Highlights der Museumssammlung, allen voran die Kunstwerke aus der Epoche Wien um 1900, „on tour“ zu schicken. Derzeit werden Gespräche mit potenziellen Partnermuseen in Japan und den USA geführt.

PARTIZIPATION UND KOMMUNIKATION

Die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs werden ab 26.11. im Wien Museum Karlsplatz bei freiem Eintritt zu sehen sein. Die Ausstellung läuft bis 7. Februar 2016. Am 28. Jänner findet im Atrium eine Diskussionsveranstaltung zum Um- und Neubau des Wien Museums statt. Alle weiteren Schritte werden im Sinne der Transparenz auf den unterschiedlichsten Kanälen von der Wien Museum NEU Projekt GmbH bzw. vom Museum rechtzeitig bekannt gegeben werden. Im Zuge der konkreten Planungs- und Bauphase wird ein enger Dialog mit allen InteressentInnen (AnrainerInnen etc.) angestrebt.

- Homepage www.wienmuseumneu.at
- Facebookseite zum Projekt
- Emailadresse info@wienmuseumneu.at - für alle Fragen zum Projekt
- WIEN MUSEUM NEU Infoecke im Foyer des Museums

RÜCKFRAGEHINWEIS

Mag. Gerlinde Riedl

Mediensprecherin

Büro des Stadtrates für Kultur und Wissenschaft

Friedrich-Schmidt-Platz 5

1082 Wien

T: +43 1 4000 81 854

gerlinde.riedl@wien.gv.at

Mag. Peter Stuibler

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wien Museum Karlsplatz

1040 Wien

T: +43 1 505 87 47 84019

peter.stuibler@wienmuseum.at

Mario Scalet

Unternehmenskommunikation

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Messeplatz 1

1021 Wien

T: +43 1 720 30 50 12

H: +43 676 317 94 51

mario.scalet@wse.at

Mag. Astrid Bader

Kommunikation Wien Museum Neu

B&T Bader und Team GmbH

Wichtelgasse 37/28

1160 Wien

T: +43 1 524 05 42-15

F: +43 1 524 05 42-30

bader@baderundteam.at

Den Download für die Pressefotos finden Sie unter:
<http://www.wienmuseumneu.at/presse/pressefotos/>